Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rechungen ber Landesausstellungen von Zürich 1883 und Genf 1896. Während die Zürcher Ausstellung nur $\frac{3^2}{3}$ Millionen erforderte, brauchte man für Genf bereits Millionen und für Bern $12^1/8$ Millionen Franken. Die Subventionen à fonds perdu betrugen für Zürich 732 383 Fr., für Genf 1,872,101 Fr., für Bern 3,154,554 Franken. Die Bauten kofteten in Zürich 1 Million, in Genf 3 Millionen und in Bern 6 Millionen Fr. Die Eintrittsgelber ergaben in Zürich 1 Million, in Genf 11/3 Millionen, in Bern nahezu 21/2 Millionen Franken. Einen Einnahmenüberschuß hat von diesen drei Landesausstellungen nur Bern ergeben, nämlich 34,444 Fr. trot des Krieges. In Genf konnte das Garantiekapital von 570,000 Fr. nicht zurückgezahlt werden.

Hrbeiterbewegungen.

gum Schreiner, und Glaferftreit fchreibt man ber "n. 8. 8. ": Die Schreiner, u. Glasermeisterverbande haben letten Donnerstag gemeinsam mit der Arbeiterschaft vor Cinigungsamt unterhandelt. Gine Berftandigung tonnte aber nicht erzielt werden. Das Ginigungsamt arbeitete batauf einen Bermittlungsvorschlag aus, zu bem die Arbeitgeber eingeladen waren, Stellung zu nehmen. Er ift heute bon beiden Tellen abgelehnt worden, von den Meistern, well er ben besondern Berhältniffen im Schreinergewerbe nicht Rechnung trägt, von ben Arbeitern, weil er bie er

Arebten Biele bes Streits nicht erreicht.

Die Meisterverbande haben aber, entsprechend ben Busicherungen, die fie ben Arbeitern schon vor Ausbruch bes Streffs gegeben hatten, die Forderungen wohlwollend Reprlift und beschlossen, mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu ben beftehenden Teuerungszulagen eine Lohnerhöhung von 5 Rp. für die Stunde zu gewähren und he vom 1. Januar 1918 an um weltere 3 Rp aufzu-bessern. Rechnet man nun die Teuerungszulagen in Lohn un, so stellen sich auf Neujahr 1918 die mittleren Stundenlöhne: a) für ledige Schreiner und Maschinisten auf Fr. 1.03; b) für verhetratete Schreiner und Maschinisten auf Fr. 1.08; c) für ledige Anschläger auf Fr. 1.23; d) für verhetratete Anschläger auf Fr. 1.26. bur tüchtige Arbeiter tommt ber Stundenlohn fogar noch um 8-10 Rp. hoher zu ftehen. Er erreicht damit eine Böhe, die einer Reihe anderer, unter günftigeren Ber-hällnissen arbeitenden Berusen erheblich voransteht. Das Ingebot der Meisterschaft bedeutet einschließlich der bereits ausgerichteten Bulagen einen Teuerungszulchuß von 20 % für Ledige und 25 % für verheiratete Arbeiter.

Die Glasermeister haben die nämlichen Lohnzugeständfife wie die Schreinermeifter gemacht, bagegen die von ben Arbeitern verlangte Arbeitszeltverkurzung von 52

auf 50 Stunden abgelehnt.

Es scheint die Arbeiterschaft einen Vergleich auf Grund blefer Borfchlage ablehnen zu wollen. Handelt fie wirklich Bochen, wenn nicht Monate fortgeführt werden.

Mitteilung des Verbandes Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten an die Kundschaft

Die knoppe Zuteilung an den nötigen Rohftoffen, der bohe Wassergehalt des Teeres, welcher eine bedeutende Berlangsamung der Fabrikation und eine bedeutend gering tingere Ausbeute an Fabrifaten jur Folge hat, find in letter Beit wiederholt Veranlassung gewesen, daß die Internehmerkreise längere Zeit, als ihnen lieb war, auf Bustellung der bestellten Materiallen warten mußten. Benn es auch nach wie vor das Bestreben unserer Gabriken ift, die zugeteilten Aufträge so rasch als möglich zu erledigen, stehen wir doch vor der Unmöglichkeit, aus oben genannten Gründen allen Ansprüchen innert kurzer Friften gerecht zu werden. Wir muffen daber barauf aufmertfam machen, daß wir für alle Auftrage langere Eleferfriften verlangen muffen und ersuchen baber unsere werten Abnehmer, sich nach diesen unvermeidlichen Bedingungen einzurichten.

Verschiedenes.

† Holzhandler Louis Comte in Romont (Freiburg) ftarb am 27. Sept. im Alter von 58 Jahren. Er mar der Inhaber eines bedeutenden Holzhandelgeschäftes.

† Malermeister Franz Josef Binzegger in Blidenforf bei Baar (Bug) ftarb am 3. Oft. im 70. Lebens jahre.

Gidgen. Berficherungsgericht. Der Brafibent bes neuen Gerichtshofes in Luzern, Joseph Albiffer, ge-boren 1869, führte mahrend 20 Jahren ein Abvokatur: bureau von ausgezeichnetem Ruf, das in der Zentral. schweiz namentlich häufig für Fälle auf dem Gebiete der Haftpflichtgesetzgebung in Anspruch genommen wurde. Er war lange Zeit Mitglied des Großen Rates und gehört seit 1915 als sozialbemokratisches Mitglied bem Stadtrate von Luzern an. Albiffer, heute Grütlianer, ift ein Gründer ber lugernischen Sozialbemokratte. Für fein neues Amt bringt er eine icone Erfahrung mit, bie er sich als Anwalt in Haftpflichtprozessen und als Mitglied bes Verwaltung grates ber eidgenöffischen Unfall: versicherungsanstalt in Luzern erwarb. Für seine Wahl als Prafident des Versicherungsgerichts murde er besonbers von der sozialpolitischen Gruppe ber Bundesversammlung in Borschlag gebracht; diesen Borschlag unterftütten die radikal demokratische und die katholisch fon: fervative Fraktion.

Der Bizepräsident, Dr. B. G. Biccard, Barger von Lutry, murbe in Bafel geboren, wo er auch ftudierte und 1898 summa cum laude boktorierte. Er betätigte sich als Volontar beim Zivilgericht Baselstadt, wurde 1900 Substitut des Zivilgerichtsschreibers, 1901 Sekretär des Bundesgerichts und 1912 Bundesgerichtsschreiber. Er veröffentlichte eine ausgezeichnete Abhandlung über "Haftpflicht Brazis und soziale Unfall Bersicherung".

Dr. Biccard ift heute 43 Jahre alt.

Berufsberatung. Für ben am 11. und 12. Oktober in Winterthur ftatifindenden Inftruktionskurs für Berufsberatung find etwa 100 Anmelbungen eingegangen. Am ftarkften vertreten ift ber Ranton Burich, mit 46 Unmelbungen.

Das stadtzurcherifche Arbeitsamt hat unter Mit-wirlung bes Rommandos ber 5. Division einen befon. bern Arbeitsnachweis für entlassene Wehr. männer organisiert und richtet an die Inhaber industrieller und gewerblicher Betriebe, Hand. werksmeifter, Bureau- und Geschäftsinhaber, welche Bedarf an Arbeitsträften haben, das dringende Ersuchen, dies sofort dem Amte anzuzeigen, um schon vor der Entlaffung die Zuweisung der Stellenlosen vornehmen zu tonnen.

Aurse für autogene Metallbearbeitung. Die Direktion ber Lehrwerkstätten ber Stadt Bern (Berr Direktor 2. Halbimann) macht uns folgende Mitteilung: Die rege Beteiligung an unfern bisherigen Rurfen und die feither sowohl im Apparatenbau, wie auch in der Anwendung der autogenen Schweißung erzielten Fortschritte geben uns Beranlagung, einen neuen Tagesfurs für autogene Metallbearbeitung unter Mitwirfung des Schweizer. Azetylen-Bereins zu veranftalten. Er wird bei genügender Beteiligung statssinden vom 22. bis und mit 26. Oktober 1917, jeweilen von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4½ Uhr. Den theoretischen Teil des Kurses sibernimmt Herr Prof. C. F. Keel, Ingenieur am Technikum in Freburg, der bereits an der Durchführung verschledener ähnlicher Kurse mitgewirkt hat. In vier, jeweils von $7^{1/2}$ —9 Uhr abends statissindenden Vorträgen wird er die Teilnehmer in das Gebiet der autogenen Metallbearbeitung einssihren und mit den neuesten Errungensschaften bekannt machen.

Die Leitung des praktischen Unterrichtes ift in die Hände unseres Lehrmeisters, herrn R. Zwinggi, gelegt, dessen lanojährige Erfahrung in der autogenen Bearbeitung der Metalle erfolgreiche Anleitung sicherstellt. Bet zahlreicher Beteiligung ist die Mitwirkung einer weitern ersten Kraft: des herrn H. Fenner in Zürich in Aussicht genommen. Um den Bedürsnissen von handwert und Industrie weitgehend entgegenzukommen, veranstalten wir neben dem oben erwähnten Tageskurs noch einen Abendkurs, der denjenigen dienen soll, die nicht über die Tageszelt fret versügen können. über die beiden Kurse stellen wir Prospekte, die weitere Einzelheiten und die Ausnahmsbedingungen enthalten, Interessenten gerne zur Bersügung. Anmeldungen erbitten wir uns bis spätestens am 15. Oktober 1917.

Die Sochstpreise für den Bertauf von Teer und Teerprodulten für den Monat Ottober 1917 find wie folgt festigesett:

lorde leledeleder	Waggon=	Birta	Einzelne	Detail
	weise		Fässer	_
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Teer, beftilltert, prapartert				
und Dictteer	215	230	270	350
Teerol, gemifcht, auch Un-				
throzenöl für Gaswerke	500	510	550	750
Rohlarbolöl	645 .	665	715	920
Welchpech	225	240	275	355
Mittel- und Bartpech	215	230	270	350
pro Tonne in Raufers En		fret T	eftillatio	nsver,
fanoftation, bezw. ab Wer			• • •	
			2000	100

Schubhandler und Einheitsschuh. In Bern fand eine von 230 Schuhhändlern ber ganzen Schweiz besuchte Versammlung statt, die sich mit der Einführung eines Einheitsschuhes einverstanden erklärte, diffen Vertreb die Schuhhändler der Schweiz mit geringem Prosit übernehmen würden. Der Zentralvorstand erhielt Vollmacht, weitere Unterhandlungen mit den zuständigen Vundesinstanzen einzuleiten.

Banstatistisches aus Zürich (aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes für Juli 1917.) Die Bau tätigkeit ruht immer noch fast vollständig. Neuerstellt wurden 9 (6) Gebäude, darunter 8 (6) Wohngebäude mit 31 (46) Wohnungen. Von diesen neuen Wohnungen liegen 19 im 3. und 10 im 6. Stadisrelse. Die übrigen Kreise aingen im Berichtsmonat fast oder ganz leer aus. Baubewilligungen wurden erteilt für 21 (13) Bauprojette, darunter sür 10 (1) Einsamilienhäuser und sür 4 (4) Mehrsamiltenhäuser. Eine irgendwie ins Gewicht tallende Vermehrung des Wohnungsbestantes bringen diese projektierten Bauten nicht.

Beim städtischen Wohnungsnachweis waren im ganzen 1301 (2046) Wohnungen angemeldet, von denen im Laufe des Monats 801 (820) als vermietet abgemeldet wurden. Bon den verbleibenden 500 (1226) Wohnungen waren nur 31 (404) sofort beziehbar. Damit hat der verfügbare Wohnungsvorrat einen Tiefstand erreicht wie noch nie. Ohne übertreibung kann gesagt werden, daß der Zürcher Wohnungsmarkt ausverkauft ist. Es ist saft ein Rätsel, wie die neuges

gründeten Familien unter den heutigen Berhältniffen ihr Wohnbedürsnis befriedigen.

Über die basellandschaftliche Bantätigkelt im Jahre 1916 wird berichtet: Die durch den Kriegsausdruch her vorgerusene Krists im Baugewerbe hielt auch im Jahre 1916 an. Immerhln ist, wenn von der Zahl der einigereichten Baugesuche und der erteilten Baubewilligungen auf die Bautätigkeit geschlossen werden darf, was anzusehmen ist, gegenüber dem Jahre 1915 eine Besserung zu konstatieren. Die Bauarbeiten wurden wiederum auf das Notwendigste beschränkt; sie bestanden größtenteils in der Aussührung von kleinern Bauobiekten und Umund Anbauten. Für größere Bauten (Wohnhäuser usw.) sind nur 126 (1913: 244, 1914: 159) Baugesuche einigereicht worden, die in der Haupssache auf die um Basel liegenden Gemeinden und auf Pratteln und Liestal entsallen.

Bei der kantonalen Baudirektion sind 507 Baugesuche eingegangen, gegenüber 382 im Jahre 1915 und 487 im Jahre 1914, was einen Zuwachs von 125 oder 20 ergibt. Bom Regierungsrat sind auf Grund der Fabrispolizet 29, von der Baudirektion 456 bewilligt worden, wovon 4 (öffentliche Gebäude) ohne Gebühr. 18 konnten insolge dagegen erhobener Einsprachen nicht bewilligt und 90 mußten behufs Ergänzung der Pläne in technischer oder sormeller Beziehung zurückgewiesen werden.

Die eingereichten Baugesuche, bei welchen es fich in vielen Fallen um mehrere Gebäulichkeiten handelte, entsfallen auf folgende 6 Rlaffen:

1913 1916 1915 1. Rlaffe Offentliche Gebaude 213 77 Wohn u. Geschäftshäufer 88 2. 31 26 Wohnhäufer mit Ofonomiegeb. 38 3. 4. Wertftatten, Magazine, Ba-233 131 154 racten, Schuppen 2c. 288 Um: und Anbauten 223 142 5. 25 11 Fabritanl., Bergrößerungen zc. 25 die einge: Auf die einzelnen Monate verteilen fich

reichten Baugesuche wie folgt: 1913 1916 64 19 Januar. 3790 Februar 33 49 78 38 Marx 79 91 60 35 April 71 28 57 Mai 37 54 34 Juni 44 Juli 33 34 5342 32 August 46 Geptember 36 48 64 Ottober 34 27 38 31 26 November 35 15 25 Dezember 728507 382 Total

Bürftenfabrit A. G., Triengen. Die Generalvers sammlung hat die Ausrichtung einer Dividende von 8% für das Rechnungsjahr 1916/17 beschloffen.

Gaswert Mendrifio (Teffin). Troz den außerordents lich hohen Kohlenpreisen bringt die se Unternehmen für das Betriebsjahr 1916/17 eine Dividende von 3 Prozent (wie für das Borjahr) zur Ausrichtung.

Metallgießerei und Armaturenfabrit, Lyß. Der Berwaltungsrat beantragt für das abgelaufene Geschäfts, jahr 1916/17 6% Dividende gegenüber 5% im Borjahr. Das emittierte Attienkapital beträgt 300,000 Fr.

Altiengesellschaft Union, Blechemballagenfabrik, Oberdießbach (Bern). Die Generalversammlung beschloß, nach Zuweisung von 10,000 Fr. (im Vorjahr 5000 Fr.) an das Arbeiterpersonal, für 1916/17 die Verteilung einer Dividende von 10%, wie im Vorjahr. Der Ver

waltungsrat wurde ermächtigt, das Aktienkapital in dem ihm geeignet scheinenden Zestpunkt um 100,000 Fr. zu erhöhen.

Befestigung von Dachpappen, Dachleinen oder ähnlichen Dachdeckungeftoffen auf Holzschalung durch ein Metallband (von Ludwig Schwabe in Hamburg) D. R. P. No. 286903. Dachpappe, Dachleinen oder ahnliche Dach: bedungsmittel wurden auf der Dachschalung bisher ent-weder unmittelbar durch Nägel oder mit hilfe von gelochten Metallbändern befestigt, durch deren Löcher die Nagel ober Schrauben hindurchgetrieben werden. Beibe Befestigungsarten haben den Nachteil, daß die Nägel oder Schrauben einzeln in die Hand genommen werden muffen. Das bedingt einen unnötigen Zeitaufwand und eine Verteuerung der Arbeit. Anderseits bilden die Metalls bander mit den lose eingesetzten Rägeln keinen berartig festen Berband, daß sie zur Berftelfung der Dachschalung beitragen.

Nach der Erfindung werden Metallbander angewendet, aus denen keilformige Bungen ausgeftanzt sind, die durch die Papplage und Schalung hindurchgetrieben und auf der Unterseite ber Schalung umgeschlagen find. Auf diese Welse wird eine zusammenhängende feste Verbindung des Dachdeckungsmittels mit der Schalung erzielt und das 10 febr gefürchtete Bochziehen ber Bapplage verhindert. Da die Schalung gleichzeitig durch die fie durchdringenden Bungen wesentlich verftelft wird, kann sie dunner gewählt

werden, als es bisher möglich war.

Literatur.

Für enseri Chind. Allerlei zum Spille und zum Uflage von Emilie Locher Berling. 72 Geiten, 8º Format. Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Inftitut Orell Füßli, Zürich.

In den gemütvollen Prosassizzen "I der Morgesunne" delgte die beftbekannte Zürcher Dichterin, wie trefflich fie dank ihrer tiefen Kenninis der jugendlichen Geele über die Rinder zu schreiben weiß; mit diesem neuesten Buchlein liefert sie wieder einmal den ebenso untrüglichen Beweis, daß sie auch für die Kinder zu dichten vermag. Go bunt und verschiedenartig sich diese Dialektgedichte nach Form und Inhalt ausnehmen, haben fie bennoch gerade das Wesentliche gemeinsam: in der Sprache, dem Gebankenkreis und bem Stimmungsgehalt, überall ift lauter burchaus echtes, ausschließlich kindliches Gemein: gut zu finden. So kommt es, daß alle diese Stücklein nicht nur sonnig-heiter wie die Jugend selber sind, sondern

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene —

KRISTALLGLASER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Kuppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57 5664

zugleich unterhaltsam und liebenswert auch für die Ermachsenen, weil diese unfehlbar erkennen, daß ihre lieben Kleinen in der Tat so und nicht anders fühlen und

Für all die mehr oder weniger fefilichen Anlässe, die das Jahr bringt, sind diese Gedichte zur Rezitation durch ein einzelnes Kind, oder durch zwei oder drei, wirklich "wie gemacht", benn fie bereiten ben Auffagern, benen die heimeligen Mundariverse ganz mühelos eingehen, ebenso sicher wie ben großen Buhörern eine herzliche Freude.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Berfanfe., Tanich und Arbeitogefuche werden anter diefe Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen geibren in ben Inseratenteil bes Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man minbeftens 20 Cts. Fragen, welche in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn teine Marten beiliegen, wird die Abresse des Fragestellers beigedruckt.

1166. Wer könnte sofort eine noch gut erhaltene Tischfräse mit verstellbarem Tisch, Fräsen: und Nutblatt, eventuell mit Bohr-kopf an der Fräsenwelle, abgeben? Offerten mit Breis: und Sy-stem-Ungabe an Dom. Händler-Fürcher, Unterägeri.

1167. Wer liefert leiftungsfählae Preffen für die Anfertigung von Brifetts aus Sägmehl? Offerten an J. Luthi, Konftruktions-Werffätte, Worb (Bern).

1168. Welche Holzhandlung liefert an Schreineret ein Baggon Foren: und Tannen. Klohbretter gegen genftgende Sicherftellung? Offerten unter Chiffre 1168 an die Exped.

1169. Wer hätte ein Kammrad, zirka 3 m Durchmeffer, mit Rolben (Zahnrad), in gutem Zuftand abzugeben? Offerten

an J. Raufmann, Säge, Hirzel.
1170. Wer liefert Erlenstämme von zirka 2—3 m Länge, eventuell länger? Offerten an Jsidor Kälin, Drechsler, Einsiedeln.

1171. Wer hatte zu Laborationszwecken einen Teslatrans= formator abzugeben mit den zur Erzeugung von Buschellicht dienschmator abungeben mit den jur Erzeugung von Buschelticht dien-lichen Apparaten (Funkeninduktor, Leydenerstasche, Funkenkrecke, Transformator und Berbindungsstücken, mit oder ohne die jur Betätigung des Industors erforderlichen gato. Elemente)? Offer-ten unter Chiffre 1171 an die Exped.

1172. Wer märe Albgeber von I-Balken, 12—15 cm, neu oder gut erhalten, 4 m lang? Offerten an Gottfr. Hug, mechan.

Wagnerei, Wynigen.

1173. Wer hatte girka 10 m2 alte, blind gewordene Drabt= glassenfter, wenn auch geriffen, abzugeben? Offerten an R. Ggle, Baugeschäft, Bulach.

1174. Ber liefert Frasenblätter von 60 cm Durchmeffer?

Offerten an M. Augustin, mech. Bertftatte, Lugern.

1175. Wer hatte eine gut erhaltene Lichtbynamo jum Speisen von zirka 40 Lampen, samt Schaltbrett abzugeben, oder wer liefert eventuell neue? Aussührliche Offerten an A. von Rog Lathold's Erben, Rerns.

1176. Wer liefert Rabingeflecht von 5-10 mm Maschen= weite, sowie Firmaschilder in der Größe von girta 15-20 cm? Offerten an E. Rang, Zimmermann, Mablehorn.

1177. Wer hat abzugeben Abricht- und Dickehobelmaschine 50—60 cm, sowie Kehlmaschine, kombiniert mit Fräse und Bohrmaschine, möglichst mit Transmission und Riemen? Offerten

unter Chiffre 1177 an die Exped.

1178. Wer liefert Gatterfägenblätter, extra Qualität und au welchem Preise? Länge 1525 mm, Breite 160 mm, Dicke 18 mm. Offerten an Hunkeler, Müller & Cie., Baugeschäft,

Reiden.

1179. Wer hätte einen gut erhaltenen Drehstrom:Motor, zirka 1 HP, 350 Volt. 50 Perioden, eventuell à 200 Bolt, für Lichtkrom, abzugeben? Offerten an Möbelfabrit Grob, Männes

dorf (Zürich).

1180. Wer märe Abgeber eines noch gut erhaltenen Leim: ofens von ca. 2 m Länge, oder wer erstellt solche neu? Offerten an F. Küng, Mühlenbau, Goßau (St. Gallen).

1181. Wer liefert Bulfan Fiber in Blatten von 32 mm Dicte? Offerten an B. Simmler, mech. Drechsterei, Renan (Jura).

1182. Ber hätte 4 Stück gut erhaltene Vorsenster abzugeben mit 6 Scheibeneinteilungen, Größe im Licht 100×125 oder äußere Rahmengröße 106×131? Offerten mit Preisangabe an 3. Bachmann, mech. Wagnerei, Andelfingen.

1183. Wer liefert Preffen, fpeziell Schnecken- und Bebel: preffen für Sand- und Rraftbetrieb? Offerten unter Chiffre 1183 an die Erved.